Expedition: Herrenstraße № 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Breslauer Zeitung.

No. 342. Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. Dinstag den 26. Juli 1859.

Telegraphische Depesche.

London, 26. Juli. In der Montagssitzung des Oberhauses urgirt Lord Lyndhurst abermals die Rüstungen. Der Kriegsminister verspricht die Niedersetzung einer gemischten Commission zur Berathung und Berichterstattung über die Landesvertheidigung.

Telegraphische Nachrichten.

London, 25. Juli, Vormittags. Die heutige „Times" vertheidigt die preußische Politik, die sie klug und erfolgreich nennt, gegen die österreichischen Angriffe. — Fürst Esterhazy war gestern als Gast des Hofes in Osborne. — Wie es heißt, hat die amerikanische Regierung die Entlassung ihrer naturalisirten Bürger aus dem hannoverschen Heere gefordert.

Das „Frankfurter Journal" veröffentlicht eine telegraphische Depesche aus Wien, 24. Juli, wonach der Großherzog von Toskana, Leopold II. (geb. am 3. Oktober 1797), der Regierung zu Gunsten seines Sohnes, des Erbgroßherzogs Ferdinand (geb. am 10. Juni 1835) entsagt.

Preußen.

Berlin, 25. Juli. [Amtliches.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: dem Kreis-Physikus, Hofrath Dr. Rehfeld zu Prenzlau den rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, und dem städtischen Brückenzoll-Einnehmer Julius Müßig zu Breslau die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Seiner Majestät des Königs, allergnädigst geruht: dem Geheimen Regierungs-Rath außer Dienst Volk zu Erfurt die Erlaubniß zur Anlegung des von Seiner Heiligkeit dem Papste ihm verliehenen Ritterkreuzes des St. Gregorius-Ordens zu ertheilen. (St.-Anz.)

[Zwei Kaiser-Briefe.] Es sind nach uns zugehenden Mittheilungen in den letzten Tagen, und zwar nicht weit auseinander liegend, zwei Kaiserbriefe hier angekommen, und zwar der eine vom Kaiser von Oesterreich, der andere vom Kaiser von Rußland. Was man sich über den ersten in unterrichteten Kreisen erzählt, würde als ein Beweis anzusehen sein: daß trotz des ostensibel fortgeführten Streites zwischen den preußischen und österreichischen offiziösen Blättern in den wirklichen Regierungskreisen lebhaft der Wunsch vorhanden ist, das frühere Einvernehmen zwischen den beiden deutschen Großmächten wieder herzustellen. Der Brief des Kaisers von Rußland wird uns als eine Antwort auf ein eigenhändiges Schreiben Sr. königlichen Hoheit des Prinz-Regenten bezeichnet, und es soll derselbe sehr bestimmte Zusagen in Beziehung auf ein inniges Zusammengehen Rußlands mit Preußen für etwaige fernere Eventualitäten enthalten. Daß die Beziehungen Preußens und Englands in neuer Zeit sehr innig geworden sind, wird gleichmäßig von allen Seiten her berichtet. (B. B. Z.)

[Militär-Wochenblatt.] v. Jagow, Pr.-Lt. vom Garde-Hus.-Regt., vorläufig zur Dienstleistung bei des Prinzen Friedrich Karl von Preußen königl. Hoheit kommandirt, Lehmann, Port.-Fähnr. von der 3. Pionnier-Abth., von Schweinitz, Port.-Fähnrich von der 8. Pion.-Abth., Kluge, Port.-Fähnr. von der 5. Pion.-Abth., zu außeretatsm. Sec.-Lts. resp. bei der 2., 1. und 2 Ingen.-Insp. befördert. Wolf, char. Port.-Fähnr. von der 2. Pion.-Abth., zum 17. Inf.-Regt. versetzt. v. Tiedemann, Hauptm. von der 3. Ingen.-Inspektion, behufs anderweitiger Verwendung, von dem Verhältniß als Kommdr. der 2. Reserve-Pion.-Komp. entbunden. From, Hauptmann von der 2., unter Versetzung zur 3. Ingen.-Inspektion, zum Kommdr. der 2. Reserve-Pion.-Komp. ernannt. Schlickum, außeretatsm. Sec.-Lt. von der 3., Hirschberg, Buttmann, außeretatsm. Sec.-Lieuts. der 2., zur 1. Ingen.-Insp., Schimrigk, außeretatsm. Sec.-Lt. von der 2., zur 3. Ingen.-Insp. versetzt. Bever, überzähl. Major und Artill.-Offiz. vom Platz in Stettin, in das Garde-Artill.-Regt. versetzt. v. Lilienthal, Hauptm. und Artillerie-Offizier vom Platz in Thorn, zum überzähligen Major befördert. Bothe I., Hauptm. und Batterie-Chef vom 7. Artill.-Regt., zum Artill.-Offizier vom Platz in Stettin ernannt. Wellmann, Hauptm. à la suite des 7. Artill.-Regts. und Komp.-Chef bei der komb. Festungs-Artill.-Abth., in das 7. Artill.-Regt., Düsing, Hauptm. vom 7. Artill.-Regt., unter Stellung à la suite desselben, zur komb. Festungs-Artill.-Abth. versetzt. Metting, Hauptm. vom 7. Art.-Regt., zum Komp.-, resp. Batt.-Chef ernannt. Himpe, Hauptm. à la suite des 7. Artill.-Regts., unter Entbindung von dem Verhältniß als Lehrer bei der vereinigten Artill.- und Ingen.-Schule, in das 7. Artill.-Regt. einrangirt. Weyl, Sec.-Lieut. vom 1. Artill.-Regt., unter Stellung à la suite des Regts., zur Feuerwerker-Abtheil. versetzt. Vollbrecht, Pr.-Lieut. vom 3. Artill.-Regt., unter Stellung à la suite des Regts., zur kombin. Festungs-Artill.-Abtheil. versetzt. Ruthardt, Sec.-Lt. vom 6. Artill.-Regt., unter Stellung à la suite des Regts., zur Feuerwerker-Abtheil. versetzt. Sauppe, Klein, Bombardiere vom 8. Artill.-Regt., zu Port.-Fähnrs. befördert. v. Rotberg, Port.-Fähnr. vom 3. Jäger-Bat., Gr. v. Hoym, Port.-Fähnr. vom 5. Jäger-Bat., zu Sec.-Lts., v. Auerswald, Ober-Jäger vom 1. Jäger-Bat., Graf von Carmer, Ober-Jäger vom 5. Jäger-Bat., Gr. v. Schweinitz, v. Kummer, Gr. v. Zieten, Ober-Jäger vom 6. Jäger-Bat., v. Schaper, v. Saldern-Ahlimb, Unteroffiz. vom 1. Garde-Regt. zu Fuß, zu Port.-Fähnrs. befördert. v. Wulffen, Port.-Fähnr. vom Kaiser Alexander-Gren.-Regt., unter Beförderung zum Sec.-Lieut., in das 40. Inf.-Regt. versetzt. v. Grand-Ry, Unteroffizier vom Kaiser Alexander-Gren.-Regt., zum Port.-Fähnr., v. Gordon, Port.-Fähnr. vom Garde-Kür.-Regt., zum Sec.-Lieut., v. Randow, v. Wedell, Frhr. v. Durant, Gefreite vom 2. Garde-Ulan.-Regt., zu Port.-Fähnrs. befördert. Funck, Pr.-Lt. u. 2. Depot.-Offiz. vom Train-Bat. des 1. Armeecorps, der Charakter als Hauptmann verliehen. v. Kalckstein, Musketier vom 1. Inf.-Regt., zum Port.-Fähnr., Sterle, Port.-Fähnrich vom 5. Inf.-Regt., zum Sec.-Lieut., v. Wernsdorff, Kürassier vom 3. Kür.-Regt., zum Port.-Fähnr., v. Tevenar, Port.-Fähnr. vom 1. Hus.-Regt., Oßmann, Port.-Fähnr. vom 8. Ulan.-Regt., zu Sec.-Lieuts. befördert. v. Vormann, Port.-Fähnr. vom 9. Inf.-Regt., zum Sec.-Lieut., Bueck, Füsilier von dems. Regt., zum Port.-Fähnr., v. Hake, Port.-Fähnr. vom 14. Inf.-Regt., zum Sec.-Lieut., Kaerger, Musketier von dems. Regt., zum Port.-Fähnr., v. Corvin-Wiersbitzky, Port.-Fähnr. vom 3. Drag.-Regt., zum Sec.-Lieut., v. Weyher, v. Petersdorff, Dragoner von dems. Regt., zu Port.-Fähnr. befördert. v. Brandt, Unteroffiz. vom 20. Inf.-Regt., v. Rundstedt, Unteroffiz. vom 6. Kür.-Regt., v. Tresckow, Unteroffiz. vom 2. Drag.-Regt., v. Bülow, Unteroffiz. vom 3. Hus.-Regt., zu Port.-Fähnrs., v. Rudolphi, Port.-Fähnr. vom 4. Ulan.-Regt., zum Sec.-Lieut. befördert. v. Alemann, Port.-Fähnr. vom 26. Inf.-Regt., zum Sec.-Lieut., v. d. Mülbe, Gandert, Unteroffiz. von dems. Regt., v. Hertell, v. Dieskau, char. Port.-Fähnrs. von dems. Regt., v. Rieben, Frhr. v. Barnekow, Rennhoff, von Heinemann, Reuter, Weniger, Unteroffiz. von dems. Regt, zu Port.-Fähnrs., Wehmeyer, Port.-Fähnrich vom 31. Infannt.-Regt., zum Sec.-Lieut., Freiherr v. Troschke, Sec.-Lt. vom 7. Kür.-Regt., zum Pr.-Lt., v. Köller, v. Usedom, Freiherr v. Schleinitz, Unteroffiziere von dems. Regt., zu Port.-Fähnrs., Frhr. v. Werthern, Port.-Fähnr. vom 12. Husaren-Regt., zum Sec.-Lt. befördert. v. Gersdorff, Unteroffizier vom 6. Inf.-Regt., v. Heugel, Gefreiter von dems. Regt., zu Port.-Fähnrs., v. Unruh, Premier-Lieutenant vom 7. Infanterie-Regiment, zum Hauptmann, Masuch, Seconde-Lieutenant von demselben Regiment, zum Prem.-Lieut., v. Unruh, Graf v. Hardenberg, v. Goldammer, Unteroffiziere vom 18. Inf.-Regt., zu Port.-Fähnrs., Bibrach, Port.-Fähnr. vom 19. Inf.-Regt., zum Sec.-Lt., Bogen, Fritsch, v. Wangenheim, Unteroffiz. von dems. Regt., Raiser, Füsilier von dems. Regt., zu Port.-Fähnrs., v. Rabenau, Port.-Fähnr. vom 4. Dragoner-Regt., zum Sec.-Lt., v. Raven, char. Port.-Fähnr. von dems. Regt., Freiherr v. d. Gablenz, v. Böhm, Dragoner von dems. Regt., Graf v. Mycielsky, Unteroffizier vom 1. Ulanen-Regt., zu Port.-Fähnrs. befördert. Walleyser, Löwe, Unteroffiziere vom 10. Infant.-Regt., v. Lindeiner gen. Wildau, Musketier vom 11. Inf.-Regt., zu Port.-Fähnrs., v. Maaßen, Port.-Fähnr. vom 1. Kürass.-Regt., zum Sec.-Lt. befördert. Freiherr v. Seckendorff, Port.-Fähnr. vom 22. Infant.-Regt., zum Sec.-Lt., Graf v. Stillfried-Rattonitz, Unteroffizier vom 23. Inf., zum Port.-Fähnr. befördert. v. Kettler, Sec.-Lt. vom 13. Inf.-Regt., zum Pr.-Lt., v. Beughem, Port.-Fähnrich von dems. Regt., zum Sec.-Lt., v. Hülst, Unteroffizier von dems. Regt., zum Port.-Fähnr., Freiherr v. d. Horst, Port.-Fähnr. vom 15. Infant.-Regt., zum Sec.-Lt., v. Ditfurth, Unteroffizier von dems. Regt., v. Döhn, Musketier vom 16. Inf.-Regt., zu Port.-Fähnrs., Deetz, Port.-Fähnr. vom 17. Infant.-Regt., zum Sec.-Lt., Freiherr v. Devivere, Unteroffizier von dems. Regt., zum Port.-Fähnr., Freiherr v. Fürstenberg, Port.-Fähnr. vom 8. Husaren-Regiment, zum Sec.-Lieut. befördert. v. Kriegstein, Sec.-Lieut. à la suite des 8. comb. Res.-Bat. und Führer der Strafabtheilung zu Köln, zum Pr.-Lieut. befördert. Schmidts, Hauptm. vom 38. Inf.-Regt., zum Komp.-Chef ernannt. v. Somnitz, Pr.-Lt. von dems. Regt., zum Hauptm., Völkel, Sec.-Lt. von dems. Regt., zum Pr.-Lt., Woide, Unteroffiz. von dems. Regt., zum Port.-Fähnr. befördert. Frhr. v. Neukirchen gen. v. Nyvenheim, Hauptm. vom 28. Inf.-Regt. zum Komp.-Chef ernannt. v. Grote, Pr.-Lt. vom 25. Inf.-Regt., unter Beförderung zum Hauptm. und Belassung in seinem Kommando als Adjut. der 29. Inf.-Brigade, in das 28. Inf.-Regt. versetzt. Hartung, Musketier vom 29. Inf.-Regt., zum Port.-Fähnr. befördert. v. Pastau, Hauptm. vom 30. Inf.-Regt., zum Komp.-Chef ernannt. v. Netzer I., Pr.-Lt. von dems. Regt., zum Hptm., am Ende II., Sec.-Lt. von dems. Regt. zum Pr.-Lt., König, Port.-Fähnr. vom 33. Inf.-Regt., zum Sec.-Lt., Marschall v. Bieberstein, Unteroff. von demselben Regt., zum Port.-Fähnr., Emmerich, Port.-Fähnr. vom 34. Inf.-Regt., zum Sec.-Lt. befördert. v. Besser, Port.-Fähnr. vom 35. ins 19. Inf.-Regt. versetzt. v. Röbe, Unteroff. vom 40. Inf.-Regt., zum Port.-Fähnr., Frhr, Geyr v. Schweppenburg, Port.-Fähnr. vom 7. Hus.-Regt., zum Sec.-Lt., Kühlwetter, Gr. v. Königsmark, Gr. v. Egloffstein, v. Waltier, Unteroff. vom 7. Hus.-Regt., zu Port.-Fähnrs. befördert. Reuter, Rittmstr. vom 9. Hus.-Regt., zum Eskadr.-Chef ernannt. Frhr. Roth v. Schreckenstein, Pr.-Lt. von dems. Regt., zum Rittmstr., Frhr. v. Wöllwart, Sec.-Lt. von dems. Regt., zum Pr.-Lt. befördert. v. Rüdgisch, Hauptm. und Komp.-Chef vom 36. Inf.-Regt., zum übez. Major befördert. v. Rothkirch-Panthen, Rittm. und Eskadr.-Chef vom 4. Kürass.-Regt., unter Versetzung in den Generalstab mit Belassung bei der 5. Kavall.-Division, Kritter, Hauptm. vom Generalstabe der 8. Kavall.-Division, Veith, Hauptmann und Batterie-Chef im Garde-Artillerie-Regiment, unter Versetzung in den Generalstab mit Belassung bei der 4. Kavallerie-Division, v, Bock, Hauptmann vom Generalstabe der 4. Infanterie-Division, v. Willisen, Rittmstr. und Eskadr.-Chef vom 2. Drag.-Regt., unter Versetzung in den Generalstab mit Belassung bei der 3. Kav.-Division, Stiehle, Hauptm. und Komp.-Chef im 7. Inf.-Regt.. unter Versetzung in den Generalstab, mit Belassung bei der 6. Kav.-Division, zu überzähligen Majors, v. Thiele, Prem.-Lt. vom Generalstabe des Garde-Korps, de Leuze de Lanzicolle, Prem.-Lt. vom großen Generalstabe, zu Hauptleuten befördert. v. Auer, Hauptm. im 29. Inf.-Regt., unter Belassung in seinem Verhältniß als Adjut. bei dem Chef des Generalstabes der Armee, zum Major befördert und dem 31. Inf.-Regt. aggregirt. v. Witzendorff, Hauptm. aggreg. dem Generalstabe und persönl. Adjut. des Prinzen Friedrich Karl von Preußen k. H., v. Werder, Hauptm. u. Flügel-Adjutant Sr. Maj. des Königs, v. Rauch, Rittmstr. u. Flügel-Adjut. Sr. Maj. des Königs, zu Majors befördert. v. Lilienhoff-Zwowicki, Sec.-Lt. vom 5. Art.-Regt., als Adjut. zur 1. Artillerie-Festungs-Inspektion, v. Röhl, Pr.-Lt. vom 8. Artill.-Regt., als Adjut. zur 3. Artillerie-Festungs-Inspektion kommandirt. Plath, Vice-Feldwebel vom 2. Bat. 1. Regts., Tilicke, Vice-Feldwebel vom 2. Bat. 24. Regts., zu Sec.-Lts. bei der Artill. 1. Aufg. befördert. Schönbeck, Jänicke, Sec.-Lts. von der Artill. 2. Aufg. des 1. Bats. 20. Regts., zu Pr.-Lts. befördert. Graf zu Dohna, Rittm. von der Kav. 2. Aufg. des 3. Bats. 3. Garde-Ldw.-Regts., zum Führer des 2. Aufg. dieses Bats. ernannt. v. Zobeltitz, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des 3. Bats. 2. Garde-Ldw.-Regts, zum Pr.-Lt. befördert. Pelkmann, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des 3. Bat. 1. Regt., Rieß, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 1. Bats. 3. Regts., Hasforth, Sec.-Lt. von der Kav. 2. Aufg. des 2. Bats. 3. Regts., zu Pr.-Lts., Lütjohann, Pr.-Lt. vom 2. Aufg. des 3. Bats. 3. Regts., zum Hptm., v. Schmiedeberg, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. desselb. Bats., Köhn v. Jaski, Sec.-Lt. v. d. Kav. 2. Aufg. desselb. Bats., zu Pr.-Lts., v. Kayserlingk, Pr.-Lt. u. interim. Komp.-Führer vom 3. Bat. 4. Regts., zum Hauptm. u. Komp.-Führer, v. Steinkeller, Pr.-Lt. vom 1. Aufg. des 1. Bats. 5. Regts., zum Hauptm. u. Komp.-Führer, du Bois, Pr.-Lt. vom Train 1. Aufg. desselben Bats., zum Rittm., Benkendorff, Sec.-Lt. vom Train 1. Aufg. desselb. Bats., zum Pr.-Lt., v. Wernsdorff, Sec.-Lt. von der Kav. 1. Aufg. des 2. Bats. 5. Regts., zum Pr.-Lt., Frhr. v. Korff, Pr.-Lt. und interimist. Eskadr.-Führer von der Kav. des Ldw.-Bats. 33. Inf.-Regts., zum Rittm. und Eskadr.-Führer befördert. v. La Chevallerie Hauptm. und Führer des 2. Aufg. vom Ldw.-Bat. 33. Inf.-Regts., der Charakter als Major verliehen. Freiherr v. Hövell, Sec.-Lt. von der Kavall. desselben Bats., aus dem 2. ins 1. Aufg. zurückversetzt, und zugleich dem 1. Ldw.-Hus.-Regt. überwiesen. v. Haken, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 2. Bats. 2., ins 1. Bat. 4. Regts., Gelpcke, Pr.-Lieut. vom 2. Aufg. des 2. Bats. 25., Brandt, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des 3., ins 3, Bat. 5. Regts., einrangirt. (Schluß folgt.)

Potsdam, 25. Juli. [Vom Hofe.] Ihre Majestäten der König und die Königin wohnten gestern Vormittag nebst Ihren königlichen Hoheiten dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Wilhelm, der Prinzessin Friedrich Karl, dem Prinzen Albrecht (Sohn) und der Prinzessin Alexandrine dem Gottesdienste in der Friedenskirche bei.

— Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent nahm vorgestern auf Schloß Babelsberg den Vortrag des Wirklichen Geheimen Raths Illaire und später den des Kriegsministers, des Generalmajors Freiherrn v. Manteuffel, General-Majors v. Alvensleben II., Oberst-Lieutenants v. Dewall unter Hinzuziehung des General-Majors v. Voigts-Rhetz und des Oberst-Lieutenants v. Hartmann entgegen. (St.-A.)

Köln, 24. Juli. [Der Brand des Schauspielhauses.] Noch heute Vormittag schlugen auf dem Bühnenraum die Flammen aus den Schuttmassen auf, und hier und da brannten noch einzelne in dem Mauerwerk liegende Balken, weshalb denn auch die Thätigkeit der Brandspritzen noch fortdauert. — Ueber die Entstehung des Brandes konnten wir etwas Zuverlässiges bis jetzt nicht in Erfahrung bringen. — Manchen unserer Leser dürfte die Notiz interessiren, daß das eingeäscherte Theater auf der Stelle, wo auch das frühere gestanden, im Jahre 1828 binnen 10 Monaten neu erbaut und am 19. Januar 1829 mit Aufführung von Spohrs „Jessonda" eingeweiht wurde. Die letzte Vorstellung fand vor kaum zwei Monaten (am 27. Mai) unter Mitwirkung des Herrn Bogumil Dawison statt, und der Titel des letzten Stückes lautete: „Die Unglücklichen"! Ferner erwähnen wir, daß die auf statistischen Ermittelungen der Feuer-Versicherungs-Gesellschaften beruhende Annahme, daß in der Regel kein Theatergebäude länger als 30 Jahre stehe, sich im gegenwärtigen Falle genau bewährt hat. (K. Z.)

Deutschland.

Frankfurt, 23. Juli. Am 2. Juli hatte die Bundes-Versammluna die Aufstellung eines Observationscorps am Oberrhein beschlossen. Dasselbe sollte aus dem 7. und 8. Bundes-Armee-Corps gebildet und von einem von der baierschen Regierung zu bezeichnenden, aber dem Bunde zu verpflichtenden, höheren Militär befebligt werden. Er sollte in stetem Zusammenhange mit der von Preußen beabsichtigten Aufstellung am Mittelrhein bleiben, zu welcher, insoweit sie auf außerpreußischem Bundesgebiete erfolgen sollte, die Genehmigung des Bundes ausgesprochen wurde.

In dem Ausschußberichte, welcher diesem Beschlusse zu Grunde lag, war auf die Nothwendigkeit hingewiesen, eine allgemeine Mobilisirung der ganzen Bundes-Armee und die Herstellung eines einheitlichen Oberbefehls über dieselbe herbeizuführen.

In dieser Richtung wurden in der Sitzung vom 4. Juli von Preußen und in der Sitzung vom 7. Juli von Oesterreich Anträge gestellt, deren bundesgemäße Würdigung durch die unmittelbar darauf eintreffenden Nachrichten vom Waffenstillstande und von der Unterzeichnung der Friedens-Präliminarien aufgehalten werden mußte.

In der Sitzung vom 16. Juli machte die österreichische Regierung die Mittheilung, daß am 12. Juli zu Villafranca Friedens-Präliminarien unterzeichnet worden seien, nahm in Folge dessen ihren Antrag vom 7. Juli zurück, und beantragte nunmehr die Zurückführung der Kontingente und Festungen des Bundes auf den Friedensstand. In derselben Sitzung ließ auch die preußische Regierung ihren Antrag vom 4. Juli zurückziehen und beantragen, den Bundesbeschluß vom 2. Juli außer Wirksamkeit zu setzen.

Diesen neuerlichen Anträgen gemäß faßte die Bundesversammlung in der Sitzung vom 21. Juli den Beschluß, die Kontingente und Festungen des Bundes in Friedensstand zurückzuversetzen und alle seit dem 23. April d. J. in entgegengesetzter Richtung gefaßten Beschlüsse außer Wirksamkeit treten zu lassen, indem sie von der Ansicht ausging, daß seit der Beendigung des Kampfes in Italien für den Bund kein Grund zu militärischen Maßregeln mehr vorliege.

In den Sitzungen dieses Monats wurden auch die Rechnungen und Nachweisungen über die Verwaltung der Bundesfestungen Ulm und Mainz im Jahre 1858 und die etatsmäßigen Dotationen derselben für das Jahr 1859 genehmigt und verschiedene Privat-Eingaben erledigt. (Fr. J.)

Vom Main, 23. Juli. [Zur Geschichte des Friedens.] Wir sind in der Lage, über die Vermittlungsvorschläge des „Mainz. Journ." folgendes Authentische mittheilen zu können. Dieselben stammen ursprünglich von England her und sind von diesem mit Umgehung Preußens an Rußland und Frankreich zunächst in der Absicht mitgetheilt worden, ob sie die Zustimmung dieser beiden erhalten würden. Wäre dies geschehen, so würde dann England offen mit denselben aufgetreten und auch Preußen zur Zustimmung eingeladen haben. Napoleon eilte mit denselben in das Hauptquartier des Kaisers von Oesterreich, und legte sie demselben mit der Behauptung vor, Preußen habe ihnen seine Zustimmung ertheilt. Darauf hin erklärte sich Oesterreich bereit, Frieden zu schließen. Oesterreich war dupirt und weiß das jetzt selbst! (H. N.)

Niederlande.

Haag, 21. Juli. [Abneigung gegen den deutschen Bund.] Der Abgeordnete von Limburg interpellirte in der zweiten Kammer den Kriegs-Minister über die Absichten der Regierung in Bezug auf die zum deutschen Bundes-Kontingente einberufenen limburgischen Truppen, bei welcher Gelegenheit die Wünsche der Limburger, von dem deutschen Bunde getrennt zu werden, lebhaft besprochen wurden. Die Regierung ist auf den letzten Punkt zwar nicht eingegangen, doch ward ihr wiederholt ans Herz gelegt, keine Gelegenheit vorbei gehen zu lassen, um der unnatürlichen Doppel-Stellung jener rein niederländischen Provinz ein Ende zu machen und sie vom Bunde abzuscheiden. Der Abgeordnete Thorbecke verwies dabei auf den Zwiespalt im Herzen der Bundes-Versammlung selbst und meinte, es erscheine ihm nicht nöthig, bei wiederkehrender Gelegenheit, sich mit der Bereitstellung des limburgischen Kontingentes allzu sehr zu beeilen. — Eine andere Motion, welche dahin ging, der Regierung kund zu geben, daß die Kammer es unter den gegenwärtigen Umständen für erwünscht erachte, die Mannschaften der Aushebungen von 1856 und 1857 schleunigst zu entlassen, ward mit überwiegender Mehrheit angenommen. (Köln. Ztg.)

Italien.

Rom. [Anerbieten französischer Hilfe.] Aus Rom, 12. Juli, wird dem „Univers" geschrieben: „Vor zwei Tagen ließ die französische Regierung dem heiligen Vater Truppen anbieten, um gemeinschaftlich mit den päpstlichen Truppen in den Legationen zu operiren, wenn die Regimenter, welche der Aufruhr mit piemontesischen Offizieren in der Romagna bildet, die Ruhe der treuen Provinzen trüben würden. Im Falle eines Angriffs von Toskana aus auf Perugia werden Franzosen von Rom aus dahin geschickt. Im Falle eines Angriffs von Rimini her würde unsere Flotte ein genügendes Kontingent ans Land setzen. Eben heute geht die sogenannte Operations-Brigade, welche in den Marken steht, nach Pesaro ab, wo sie am 14. eintreffen wird. Sie wird dort Befehle abwarten, wahrscheinlich um Rimini, Cesena und Forli wieder zu nehmen. Diese Brigade, unter General Kalbermatten, ist ungefähr 4000 Mann stark; sie besteht aus dem 2. Fremden-Regiment, 2 Bataillonen römischer Jäger, 1 Schwadron päpstlicher Dragoner, einer bespannten Batterie, 800 Gendarmen und 2 Positions-Batterien."

Dagegen wird der „Ind. belge" aus Paris, 20. Juli, geschrieben: „Es geht in Rom das Gerücht, eine französische Heersäule habe sich zu Rimini ausgeschifft, um dazu beizutragen, die Legationen wieder in die Schranken der Verträge zurückzuführen. Dieses Gerücht scheint sich als falsch herauszustellen. Eine lithographirte turiner Correspondenz meldet im Gegentheil und, wie ich glaube, der Wahrheit gemäß, der Kaiser Napoleon habe dem Marchese Pepoli bei seiner am 15. d. M. mit ihm gehabten Zusammenkunft versichert, es werde zu keiner französischen Intervention in den Legationen kommen, wofern nicht bedeutende Ruhestörungen stattfänden. Man hatte ferner gesagt, General Goyon werde einen Theil der römischen Besatzung absenden, um die päpstlichen Regimenter in den Marken zu unterstützen. Diese Annahme hat sich nicht bestätigt. Der Kampf zwischen dem französischen Einflusse und dem Kardinal Antonelli ist übrigens in vollem

Gange und tritt nach dem Frieden nur um so stärker hervor. Es ist dies ein Grund mehr, um für jetzt nicht an ein zwischen den beiden Regierungen verabredetes gemeinsames Handeln zu glauben. Man wartet noch immer auf die Anwort des Papstes wegen des Ehren-Vorsitzes im Bunde. Es mag unwahrscheinlich klingen, aber es hatte keine vorläufige Verständigung über diese wichtige Frage stattgefunden. Der Kaiser wollte seinen erhabenen Bundesgenossen eben so, wie ganz Europa überraschen. Was die vermeintliche Opposition Neapels gegen den Bund angeht, so täuscht man sich darin und bedenkt nicht, daß schon der verstorbene König auf diese Idee, wie auf einen Plan zum Zwecke gegenseitiger Vertheidigung, eingegangen war."

Auch dem „Univers" wird in einem Schreiben aus Rom, 16. Juli, gemeldet, daß das Gerücht von der Landung der Franzosen in Rimini „verfrüht" sei. Weiter heißt es in diesem Schreiben: Fürst Latour d'Auvergne, Adjutant des Kaisers, ist gestern mit wichtigen Depeschen hier angekommen. Vielleicht erfahren wir bald, ob diese Depeschen die Erklärung der Grundlagen des Friedens zwischen Napoleon III. und Franz Joseph enthalten. Jedenfalls wird die päpstliche Regierung daraus entnehmen, welche Haltung sie Sardinien gegenüber zu beobachten hat.

Turin, 21. Juli. [Das neue Kabinet. — Bildung der Nationalgarde. — Armee-Reorganisatiou. — Cavour und Garibaldi.] Das neue Kabinet hat seine Arbeiten begonnen, nachdem Ratazzi sich durch seine Mäßigung und Hingebung allgemeine Anerkennung erworben hat. Er war es, welcher dem König vorschlug, nicht ihm, sondern dem General della Marmora das Conseil-Präsidium zu übertragen. Der General sagte sofort durch den Telegraphen zu. Seine Vergangenheit ist bekannt; er ist der Regenerator des sardinischen Heeres und hat in der Krim wie bei Palestro gezeigt, daß er so trefflich als Kriegsminister wie als Feldherr ist. Dabormida, der neue Minister des Auswärtigen, ist Artillerie-General und Senator; im Jahre 1848 war er im Kabinet Pinelli Kriegsminister und im Jahre 1849 Bevollmächtigter für die Verhandlungen des mailänder Friedens, dessen Mitunterzeichner er war. Zu Ende des Krim-Feldzuges ward er in besonderer Mission nach Petersburg geschickt. Dabormida ist entschiedener Anti-Oesterreicher. Ratazzi, Minister des Innern, ist als gewandter Redner bekannt; er führt als solcher eine scharfe Klinge, hat deshalb viel Gegner und stand in letzter Zeit auch mit Cavour sehr kühl, hat sich bei der letzten Krisis jedoch mit demselben vollständig ausgesöhnt. Miglietti, der neue Justizminister, ist eine Autorität im turiner Barreau und vieljähriger Vertreter Turins in der Kammer. Der neue Unterrichtsminister, Graf Galerio Casati, ist Mailänder und eifriger Unionist; 1848 war er Haupt der provisorischen Regierung in Mailand. Während des letzten Feldzuges hat Graf Casati sich in den Spitälern zu Alessandria durch Krankenpflege allgemeine Bewunderung erworben. Der Arbeitsminister, Marchese Monticelli, ist ein junger genuesischer Edelmann, der sich in der Kammer als gewandter Redner, heller Kopf und bedeutende Arbeitskraft schnell einen Namen gemacht hat. Der neue Finanzminister Oytana ist kein Politiker von Fach, dafür aber ein tüchtiger Beamter. Anfangs Advokat, dann General-Direktor des Staatsschatzes und letzthin zugleich General-Sekretär des Finanzministeriums, hat er eine gute Schule gemacht, und er war unter dem Finanzminister Lanza der eigentliche Chef dieses für Piemont so schwierigen und wichtigen Departements. Zum General-Sekretär für das Ministerium des Innern hat Ratazzi seinen Freund, den Deputirten Capriolo, ernannt.

Nach einer Privat-Correspondenz aus Turin hat der neue Minister des Innern, Herr Ratazzi, die unverzügliche Bildung der Nationalgarde in allen Provinzen des sardinisch-lombardischen Königreichs befohlen. Nach den nämlichen Nachrichten ist auf Befehl aus Turin die Nationalgarde von Reggio, im Herzogthum Modena, mobil gemacht worden. Die sardinische Regierung hat außerdem die Vermehrung der sardinischen Armee beschlossen. Zwei neue Infanterie-Brigaden und ein neues Kavallerie-Regiment werden sofort gebildet werden. Die übrigen Corps werden ebenfalls vermehrt werden. Einem Schreiben der „Patrie" aus Turin vom 20. d. M. entnehme ich Folgendes: „Der „Espero" glaubt zu wissen, daß die Kammer aufgelöst und eine neue in den alten und neuen Landestheilen gewählt werden wird. Graf Cavour wollte sich nach der Schweiz begeben, um dort von seinen langen beschwerlichen Arbeiten auszuruhen; wir vernehmen, daß er diese Absicht aufgegeben hat und Gesandter in Petersburg werden wird. Garibaldi wird das obere Veltlin verlassen und nach Mailand gehen. Seine Armee wird mit der regulären verschmolzen werden. Sie besteht heute aus 5 Regimentern zu 2400 Mann, 1 Kompagnie Bersaglieri. 1 Kompagnie Genie und 1 Kompagnie Artillerie. Im Ganzen 12,000 Mann. Bei ihrem Uebertritte in die Armee werden diese Truppen 3 Brigaden bilden. Was man mit den 5000 Ungarn, die in Acqui, Alessandria und Asti stehen, machen wird, ist noch nicht bestimmt. Vor einigen Tagen sind in Genua 3 französische Schiffe mit Truppen und Munition angekommen. Vor dem Waffenstillstande noch von Algerien abgegangen, haben sie vom Frieden erst in Genua Kenntniß erhalten." — In Genua hat man folgende Adresse unter der Bevölkerung zur Unterschrift aufgelegt:

An die französische Armee. Frankreich hat in edler Weise das reinste Blut seiner Kinder zum Opfer gebracht. Das italienische Volk, welches die Disziplin und den Heldenmuth bewunderte, mit welchem die französische Armee für die Sache seiner Unabhängigkeit gefochten hat, wird ihr ewige Dankbarkeit dafür bewahren. Wenn der Erfolg noch nicht alle unsere Wünsche erfüllt hat, so wissen wir, daß die Schuld davon weder an dieser Armee, welche stets die erste der Welt sein wird, noch in den edlen Absichten ihres glorreichen Führers, sondern in den Verwickelungen liegt, welche die Gegner des civilisatorischen Uebergewichts Frankreichs, so wie der heiligen Sache der Völker hervorriefen. Es leben die französische und die italienische Armee! Es leben die Führer, die sie zum Siege geleiteten! Möge die Brüderschaft der beiden Völker von ewiger Dauer sein!

Frankreich.

Paris, 23. Juli. [Friedens-Aussichten.] Wenn an den Empfang von St. Cloud Besorgnisse geknüpft wurden, zu denen wenigstens in dem Wortlaut der kaiserlichen Rede eine Veranlassung nicht gefunden werden konnte, so sind dieselben heute, wie die „Indep." meldet, durch die wichtige Nachricht beseitigt worden, daß England sich bereit erklärt hat, an den Berathungen eines europäischen Kongresses zur Regelung der italienischen Frage Theil zu nehmen, und an diese Erklärung den förmlichen Antrag auf eine allgemeine Entwaffnung geknüpft hat. Wie die „Indep." hinzufügt, ist der Anstoß zu diesem Antrag von dem Kaiser Napoleon ausgegangen. Der Kaiser hatte in einer mit Lord Cowley gepflogenen Unterredung sich erboten, in den Militär-Ausgaben, welche alle europäischen Staaten in diesem Augenblick aus gegenseitigem Mißtrauen sich aufbürden, mit einer Reduktion voranzugehen. Daher die Sympathie Russells und Palmerstons für den Kaiser im englischen Unterhause bei der Budget-Debatte; daher auch der Eifer des englischen Kabinets, auf die Absichten seines Alliirten einzugehen. Die Ankunft des Grafen Persigny in Paris steht mit diesen Unterhandlungen in Verbindung. Auf die Börse haben diese Verhältnisse sehr günstig gewirkt. Ein gouvernementales Blatt sagt in dieser Beziehung, indem es zugleich darauf hinweist, daß noch nicht alle Schwierigkeiten gehoben sind: „Die Börse war heute sehr rosiger Laune. Die Ankunft des Grafen Persigny und die gemäßigte Sprache der engl. Minister ließ daran glauben, daß alle Schwierigkeiten beseitigt seien. Man darf sich jedoch nicht verbergen, daß es in Europa eine große Anzahl von Ursachen zu neuen Streitigkeiten giebt und man viel zu thun haben wird, um sie zu beseitigen. Wie dem nun auch sein mag, gewiß ist, daß die Lage Frankreichs viel besser ist, als sie es vor und während des Krieges war. Das alte System der europäischen Allianzen ist vernichtet, und die Coalitionen sind beseitigt. Dieses ist ein ungeheueres Resultat, das man dem Frieden von Villafranca verdankt. England begreift ohne Zweifel diese Lage, da es sich beeilt, seine Allianz mit Frankreich zu erneuern; der Kaiser aber, der weiß, wie er über die wahren Gesinnungen der englischen Allianz zu denken hat, wird wahrscheinlich ernstere Garantien für diese Allianz haben wollen, als sie ihm in der Vergangenheit gewährt wurden."

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 25. Juli, Nachm. 3 Uhr. Die 3proz. Rente eröffnete zu 68, 15, fiel auf 67, 85, stieg als Consols von Mittags 12 Uhr 94⅞ eintrafen und sich das Gerücht verbreitete, der Kaiser werde in London einen Besuch abstatten, auf 68, 40, wich wiederum bis 68, 10 und schloß in fester Haltung und bei belebtem Umsatze zur Notiz.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 68, 20. 4½pCt. Rente 96, —. 3pCt. Spanier 31½. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 560. Kredit-mobilier-Aktien 805. Lombardische Eisenbahn-Aktien 565. Franz-Joseph —.

London, 25. Juli, Nachm. 3 Uhr.

Consols 94⅞. 1pCt. Spanier 31¾. Mexikaner 18⅞. Sardinier 85½. 5pCt. Russen 112. 4½pCt. Russen 99.

Der Dampfer „Arabia" ist aus Newyork eingetroffen.

Wien, 25. Juli, Mittags 12 Uhr 45 Minuten. Valuten offerirt. Neue Loose 94, —.

5proz. Metalliques 73, 50. 4½pCt. Metalliques 65, 50. Bank-Aktien 888. Nordbahn 180, 50. 1854er Loose 108, —. National-Anlehen 79, 30. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 265, 50. Kredit-Aktien 210, —. London 118, 50. Hamburg 89, 50. Paris 47, 50. Gold 118, —. Silber —, —. Elisabetbahn 130, —. Lombardische Eisenbahn 116, —. Neue Lombardische Eisenbahn —, —.

Frankfurt a. M., 25. Juli, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. Fonds und Aktien günstiger und höher bei lebhaftem Umsatze.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Berbacher 139. Wiener Wechsel 97. Darmstädter Bank-Aktien 184. Darmstädter Zettelbank 223. 5pCt. Metalliques 60⅜. 4½pCt. Metalliques 53⅛. 1854er Loose 88½. Oesterreich. National-Anleben 64. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 257½. Oesterr. Bank-Antheile 859. Oesterreich. Kredit-Aktien 205. Oesterreich. Elisabetbahn 138. Rhein-Nahe-Bahn 45. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. —. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. —.

Hamburg, 25. Juli, Nachmittags 2½ Uhr. Fest bei beschränktem Umsatz. Neueste Preußische Anleihe 101½.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien —. National-Anleihe 66. Oesterreich. Credit-Aktien 88. Vereins-Bank 98¼. Norddeutsche Bank 81. Wien —, —.

Hamburg, 25. Juli. [Getreidemarkt.] Weizen loco stille, ab auswärts nominell. Roggen loco unverändert, ab auswärts flauer. Oel pro Oktober 22½, Mai 22⅝. Kaffee unverändert, 2000 Sack Rio und Santos umgesetzt. Zink 1000 Ctr. pro August 13⅜, 2000 Ctr. loco und pr. August 13½, 1500 Ctr. loco und pr. September 13⅝, 500 Ctr. loco und pr. August 13½.

Liverpool, 25. Juli. [Baumwolle.] 8000 Ballen Umsatz. — Preise gegen vergangenen Sonnabend unverändert.

Berlin, 25. Juli. Die Hausse, welche durch beruhigende Nachrichten über das Verhältniß Frankreichs zu England am Sonnabend an der pariser Börse erzeugt wurde, hat ihre Rückwirkung auf den hiesigen Platz so ziemlich im gestrigen Privatverkehr erschöpft. Die Kauflust war gestern belebt, die Spekulationspapiere erzielten zum Theil ansehnlich höhere Course. An der heutigen Börse trat jedoch ein Fortschritt nicht ein. In der zweiten Börsenhälfte ermattete die Geschäftslust, die sich bis dahin überdies nur in österr. Papieren und in den gangbarsten Coulissen-Effekten einigermaßen wahrnehmbar gemacht hatte, vollends. Der Schluß der Börse war zwar wieder fester, der Verkehr blieb jedoch unbelebt, zumal die wiener Depeschen bei höheren Notirungen doch gleichfalls nur ein mäßiges Geschäft meldeten. Kredit- kam zwischen 210, 50 und 212, 50 schwankend, zuletzt 211; Staatsbahn 265, 50; Nationalanleihe 78, 40.

Hier verkehrten österr. Kreditaktien ungefähr zu den im gestrigen Privatverkehr erzielten Coursen, meist zu 87½ und 87¾, also 4 % über dem Schlußcourse vom Sonnabend. Gegen Ende drückte sich der Cours auf 87 %, wozu allerdings eher Käufer blieben. Diskonto-Commandit-Antheile hatten sich bei geringem Geschäft um 2 % auf 90 gehoben; Darmstädter um 2—½ % bis 72½, schlossen aber 72. Für Dessauer waren 1½ % mehr (26) immer leicht zu bedingen, nachdem Anfangs 26½ bewilligt war; Genfer stiegen um 2¾ % bis 42¾ %. Für schles. Bank wurde 1¾ % mehr (75) bewilligt, für berliner Handel 2 % (80), für Leipziger blieben 1 % höher mit 61 Nehmer, für Norddeutsche ¾ % höher (78¾). Meininger wichen um ½ % auf 73½.

Mit Ausnahme der Preußischen Bankantheile, die 1 % besser mit 135 bezahlt wurden, kamen Notenbankactien in keinen merklichen Verkehr. Gefragt blieben Braunschweiger und war 1 % mehr (90) zu bedingen, eben so für Thüringer ½ % mehr (46½). Pommersche wurden 4 % billiger mit 80 vergebens offerirt, da dem durch zufällige Umstände veranlaßten Verkaufs-Auftrag kein Bedarf begegnete. Provinzialbank-Actien waren im Allgemeinen eher angeboten.

Auch auf dem Eisenbahn-Actien-Markte war das Geschäft sehr beschränkt. Obgleich die Notirungen im Durchschnitt, und zum Theil beträchtlich, höher gestellt sind, so rührt diese Steigerung doch weniger aus einem regeren Geschäftsumsatz und einem hervorgetretenen Begehr, als vielmehr aus der allgemeinen, durch die Wendung in der politischen Lage erzeugten besseren Meinung her, welche für die Inhaber ein Motiv zu größerer Zurückhaltung abgiebt. Frage war nur für Anhalter, namentlich fehlten Littr. A. und B. bei 3 % höherem Gebote zu 110; Littr. C. wurden 1½ % besser mit 104 gehandelt. Auch Freiburger gingen 1½ % höher mit 86 um, fehlten dann aber zu diesem Course. Eben so fehlten Potsdamer 4 % höher mit 121, und waren zuletzt nur mit 121½ am Markte. Köln-Mindener 1—2 % höher (129—30), waren fest. Berbacher waren nur 2½ % höher mit 138 vorhanden, gehandelt wurde zu diesem Course nur ein kleiner Posten. Mecklenburger 1½ % höher als Sonnabend (48½), waren zu diesem Course fest, Nordbahn eben so mit 49½, blieben mit 49¾ gefragt. Oberschlesische 3½ % höher (118), Littr. C. 2 % theurer mit 112, Tarnowitzer 1 % mit 37 angeboten. Nahebahn behauptete 44, wurde auch vereinzelt bis 45 gehandelt. Mastrichter bedangen bei guter Frage 2—2½ % (19½—20) mehr als am Sonnabend. Oesterreich. Staatsbahn um 8⅓ Thlr. über den Schlußcours vom Sonnabend auf 149½ gestiegen, blieben später nur mit 148½ zu lassen.

Preußische Fonds waren durchweg fest, die Coursbesserung aber im Ganzen nur mäßig, für Anleihen ½ und Staatsschuldscheine ¼ % mehr bewilligt, für Prämien-Anleihe war 1% mehr (115) zu machen. Pfandbriefe beinahe ohne Ausnahme gesucht und höher bezahlt, Westpreußen in beiden Emissionen 1½ bis 1¾ %. Rentenbriefe übrig, nur Preußische ¾ höher (89).

Metalliques holten 2% mehr (61) und blieben dazu übrig. Nationalanleihe setzte 2½ % höher zu 65¾ ein (bedang wohl selbst vereinzelt ⅛ darüber), und drückte sich auf 65¼; für 54er Loose bot man 1½ mehr (90); Credit-Loose waren höher zu 51 gefragt; nur einzelne Stücke bedangen den höchst notirten Cours von 52. Die Russischen und Polnischen Effekten waren zu den Sonnabend-Coursen heute ebenfalls zu haben; Badische Loose bezahlte man ½ Thlr. besser, auch Dessauer Prämien-Anleihe holte so viel mehr, zu 85 waren Abgeber. (B.- u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin,** 25. Juli 1859.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener — — Berlinische 200 Br. Colonia — Elberfelder 165 Gl. Magdeburger 200 Gl. Stettiner National- — Schlesische 100 Br. Leipziger — — Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — Kölnische — — Hagel-Versicher.-Aktien: Berliner 80 Br. Kölnische — — Magdeburger 50 Br. Ceres — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. Agrippina — — Niederrheinische zu Wesel — — Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100 Br. Lebensversicherungs-Aktien: Berlinische 450 Br. Concordia (in Köln) 103 Br. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter — — Mühlheimer Dampf-Schlepp- 101½ Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 34 Gl. Hörder Hüttenverein 90 bez. incl. Div. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 90 bez. u. Br.

Der Geschäftsverkehr war ziemlich lebhaft, die Stimmung günstiger und die Course meistentheils höher, von einigen merklich. — Minerva-Bergwerks-Aktien erhielten sich à 34% begehrt. — Hörder Hütten-Aktien wurden à 90% incl. Div. bezahlt. — Neustädter Hütten-Aktien sind à 8½% umgesetzt worden.

Berliner Börse vom 25. Juli 1859.

Fonds- und Geld-Course.

		Z.-F.	Cours
	Freiw. Staats-Anleihe	4½	97 G.
	Staats-Anl. von 1850 52, 54, 55, 56, 57	4½	96¾ à 97 bz.
	dito 1853	4	92 G.
	dito 1859	5	101¾ bz. u. G.
	Staats-Schuld-Sch.	3½	82¼ bz.
	Präm.-Anl. von 1855	3½	115 bz.
	Berliner Stadt-Obl.	4½	— — —
Pfandbr.	Kur. u. Neumärk.	3½	84½ G.
Pfandbr.	dito dito	4	— — —
Pfandbr.	Pommersche	3½	84½ bz.
Pfandbr.	dito neue	4	94½ G.
Pfandbr.	Posensche	4	— — —
Pfandbr.	dito	3½	— — —
Pfandbr.	dito neue	4	85½ bz.
Pfandbr.	Schlesische	3½	83¾ bz.
Rentenbriefe	Kur- u. Neumärk.	4	91¾ B.
Rentenbriefe	Pommersche	4	90½ bz.
Rentenbriefe	Posensche	4	88 B.
Rentenbriefe	Preussische	4	89 bz.
Rentenbriefe	Westf. u. Rhein.	4	93 B.
Rentenbriefe	Sächsische	4	91½ B.
Rentenbriefe	Schlesische	4	90 B.
	Louisd'or	—	108½ br.
	Goldkronen	—	9. 1 bz. u. G.

Ausländische Fonds

Oesterr. Metall.	5	61 bz. u. B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	90 G.
dito neue 100 fl.L.	—	51¼ à ½ bz.
dito Nat.-Anleihe	5	65⅞ à ¼ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	107½ bz.
dito 5. Anleihe	5	100 bz.
do.poln.Sch.-Obl.	4	82½ G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	85½ etw bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	88¼ B.
dito à 300 Fl.	5	92½ B
dito à 200 Fl.	—	21¾ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	40 B.
Baden 35 Fl.	—	30 etw. bz. u. G.

Actien-Course.

	Div. 1858	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	—	3½	— — —
Aach.-Mastricht.	0	4	19½ à 20 bz.
Amst.-Rotterd.	5	4	71 bz.
Berg.-Märkische	4	4	78½ bz.
Berlin-Anhalter	8½	4	110 bz
Berlin-Hamburg	5¼	4	101½ B.
Berl.-Ptsd.-Mgd.	7	4	121 à 122 bz.
Berlin-Stettiner	6	4	98½ bz
Breslau-Freib.	5	4	85½ bz.
Cöln-Mindener	7¾	3½	129 à 130 bz.
Franz. St.-Eisnb	—	5	149 à 148½ bz.u.G.
Ludw.-Bexbach	11	4	138 bz.
Magd.-Halberst.	13	4	189 B.
Magd.-Wittenb.	1	4	37½ à 37 bz.
Mainz-Ludw. A	5½	4	88½ B.
Mecklenburger	2	4	48¼ à ¾ bz.
Münster-Hamm.	4	4	— — —
Neisse-Brieger	2	4	47 G.
Niederschles.	—	4	89 bz.
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	—	4	49 à 49¼ bz.
dito Prior.	—	4½	97 G.
Oberschles. A.	8⅗	3½	118 bz.
Oberschles. B.	8⅗	3½	— — —
dito C.	8⅗	3½	118 bz.
dito Prior. A.	—	4	— — —
dito Prior. B.	—	3½	78¾ B.
dito Prior. D.	—	4	83⅞ bz.
dito Prior. E.	—	3½	72 bz.
dito Prior. F.	—	4½	87½ bz.
Oppeln-Tarnow.	4	4	37 B.
Prinz-W.(St.-V.)	2	4	— — —
Rheinische	5	4	79½ bz.
dito (St.) Pr.	—	4	— — —
dito Prior.	—	4	81 G.
dito v. St. gar.	—	3½	77¾ G.
Rhein-Nahe-B.	—	4	44 à 44½ bz.
Ruhrort-Crefeld.	—	3½	— — —
Starg.-Posener	—	3½	78 bz. u. G.
Thüringer	5⅗	4	103 G.
Wilhelms-Bahn	0	4	39 B.
dito Prior.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1858	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	6⅗	4	118 bz.
Berl. Hand.-Ges.	5½	4	80 bz.
Berl.W.-Cred. G.	5	5	92⅜ B.
Braunschw. Bnk.	6⅗	4	90 etw. bz. u. G.
Bremer „	4½	4	92 bz. u. G.
Coburg.Crdtb.A.	6	4	59½ br.
Darmst.Zettel-B.	5	4	88 B
Darmst.(abgest.)	5¼	4	72 à 72½ bz.
Dess. Creditb.A.	5¼	4	26¼ à 26 bz.
Disc.-Cm.-Anth.	5	4	89 à 90 etw bz u.B.
Genf. Creditb.-A.	—	4	42 à 42¾ bz.
Geraer Bank	5¼	4	75 etw. bz.
Hamb.Nrd.Bank	6	4	78¾ Klgt. bz u. G.
„ Ver.- „	5⅙	4	97½ B. ¼ G.
Hannov. „	5⅙	4	90 bz.
Leipz. „	—	4	61 bz. u. G.
Luxembg. Bank	—	4	66 B.
Magd. Priv.-B.	4	4	80 B.
Mein.Creditb.-A.	6	4	73½ bz.
Minerva-Bgw. A.	2	5	34 G.
Oesterr.Crdtb.A.	—	5	87½,88,87¼bz.u.G.
Pos. Prov.-Bank	4	4	75½ B.
Preuss. B.-Anth.	7⅕	4½	135 bz.
Schl. Bank-Ver.	5½	4	75 bz.
Thüringer Bank	4	4	46½ bz. u. G.
Weimar. Bank	5	4	89 B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142 bz.
dito	2 M.	141⅝ bz.
Hamburg	k. S.	150⅝ bz.
dito	2 M.	149⅞ bz.
London	3 M.	6 16¾ bz.
Paris	2 M.	78 5/12 bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	81¼ bz.
dito	2 M.	80¼ bz.
Augsburg	2 M.	56. 22 bz.
Leipzig	8 T.	99⅝ G.
dito	2 M.	99¼ G.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 24 bz.
Petersburg	3 W.	95 bz.
Bremen	8 T.	107¼ bz.

Berlin, 25. Juli. **Weizen** loco 40—70 Thlr. — **Roggen** loco 34—35 Thlr., Juli und Juli-August 33¼—34—33¾—33⅞ Thlr. bez. und Gld., 34 Thlr. Br., August-September 33¾—34¼—34 Thlr. bez. und Gld., 34¼ Thlr. Br., Sept.-Oktober 36⅛—36¾—36½—36⅝ Thlr. bez., 36¾ Thlr. Br., 36½ Thlr. Gld., Oktober-November 36¼—36¾—36⅝ Thlr. bez., Novbr.-Dezember 36¾—37 Thlr. bez., Br. und Gld.

Gerste, große und kleine 29—35 Thlr.

Hafer loco 25—30 Thlr., Juli 24¾ Thlr. bez., Juli-August 24½ Thlr. bez., September-Oktober 23¾—23½ Thlr. bez., Oktober-Novbr. 23 Thlr. Gld.

Rüböl loco 10⅙ Thlr. Br., Juli u. Juli-Aug. 10 1/12 Thlr. bez., 10⅙ Thlr. Br., 10 Thlr. Gld., August-September 10¼ Thlr. Br., 10 Thlr. Gld., September-Oktober 10⅓—10¼ Thlr. bez. u. Br., 10¼ Thlr. Gld., Okt.-November 10⅜—10 7/24—10⅓ Thlr. bez. und Br., 10¼ Thlr. Gld., November-Dezember 10⅜—10⅓ Thlr. bez. und Br., 10¼ Thlr. Gld.

Leinöl 11 Thlr. bez., September-Oktober 11 Thlr. Br.

Spiritus loco 19 Thlr., Juli, Juli-August u. August-Septbr. 18⅔—18 7/12 Thlr. bez., 18½ Thlr. Br., 18⅓ Thlr. Gld., September-Oktober 14⅙—13 11/12 Thlr. bez., 14 Thlr. Br., 13⅞ Thlr. Gld., Oktober-November 13 11/12—13¾ Thlr. bez. u. Gld., 13⅞ Thlr. Br., November-Dezember 13¾ Thlr. bez., Br. und Gld.

Roggen unter vielfachen Schwankungen etwas flauer schließend; gekündigt 200 Wspl. — Rüböl im Werthe nachgebend. — Spiritus loco ⅙ Thlr. schlechter, Termine zu weichenden Preisen gehandelt.

Stettin, 25. Juli. [Bericht von Großmann & Co.]

Weizen höher gehalten, loco ohne Umsatz, auf Lieferung pr. Juli-August 83/85pfd. 60 Thlr. Br., desgl. 85pfd. vorpommerscher 68 Thlr. Br., 67 Thlr. Gld., pr. Septbr.-Oktober und Oktober-November 85pfd. neuer Ernte 62½ Thlr. bez. und Gld., pr. Oktober-November 83/85pfd. 60 Thlr. Br., 59 Thlr. Gld.

Roggen etwas niedriger bezahlt, loco geringer 32¾ Thlr. pr. 77pfd. bez., auf Lieferung 77pfd. pr. Juli-August 33¾—33½ Thlr. bez., pr. September-Oktober 35 Thlr. bezahlt und Gld., pr. Oktober-November 35¼ Thlr. Br., pr. November-Dezember 35¼ Thlr. bez., pr. Frühjahr 37 Thlr. bez. und Gld.

Gerste loco geringe 30 Thlr. pr. 70pfd. bez.

Hafer ohne Umsatz.

Winterrübsen loco und kurze Liefer. 62½—65 Thlr. bez., pr. August 64 Thlr., pr. August-September 65 Thlr. bez.

Winterraps loco 67 Thlr. bez.

Rüböl flauer, loco 10 Thlr. Br., pr. Juli-August 9⅚ Thlr. bez., pr. September-Oktober 10⅙ Thlr. Br., 10 Thlr. Gld., pr. Oktober-Novbr. 10⅓ Thlr. Br., pr. November-Dezember 10½ Thlr. Br.

Leinöl loco incl. Faß 11½ Thlr. Br.

Spiritus matter, loco ohne Faß 18⅝ % bez. und Br., pr. Juli 18½ % bez., pr. Juli-August und August-September 18½—18⅝ % bez., pr. Septbr.-Oktober 14⅙ Thlr. bez., 14¼ Thlr. Br., pr. Oktbr.-Novbr. 13 11/12 Thlr. bez. u. Br.

Im Laufe der vergangenen Woche sind hier zu Wasser zugeführt: 121 W. Weizen, 4979 W. Roggen, 11 W. Gerste, 255 W. Hafer, 547 W. Oelsaat, 78 Faß Leinöl, 147 Faß Spiritus.

Die Gesammtzufuhr zu Wasser seit 1. Januar 1859 beläuft sich demnach auf: 20,213½ W. Weizen, 49,171½ W. Roggen, 4056¼ W. Gerste, 28,935 W. Hafer, 536¼ W. Erbsen, 1585½ W. Oelsaat, 100,884 Ctr. Zink, 1320 Faß Spiritus, 147 Faß u. 1024 Ctr. Rüböl, 1533 Faß Leinöl, 6130 Ctr. Zinkblech.

≏ **Breslau,** 26. Juli. [Produktenmarkt.] In allen Getreidearten schwaches Geschäft, flaue Stimmung, bei ziemlich unveränderten Preisen, nur Roggen etwas niedriger als gestern, schwache Zufuhren und Angebot. — Oelsaaten matter und niedriger. — Kleesaaten in beiden Farben ziemlich gut gefragt, Offerten sehr gering, Preise behauptet. — Spiritus still, loco 8½, Juli 8 B.

	Sgr.					Sgr.			
Weißer Weizen	83	80	73	70	Futtererbsen	53	52	50	48
dito mit Bruch	52	48	45	40	Wicken	50	48	45	40
Gelber Weizen	73	65	60	55	Winterraps	76	72	68	64
dito mit Bruch	53	50	46	43	Winterrübsen	70	67	64	60
Brennerweizen	42	40	38	34		Thlr.			
Roggen	50	48	45	42					
Gerste	36	33	30	27	Alte rothe Kleesaat	12	11½	11	10
Hafer	35	33	30	26	Neue weiße dito	17½	16½	15½	14
Kocherbsen	65	62	60	55	Thymothee	—	—	—	—

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.